

Buchpräsentation zum Holocaust-Gedenktag

Johannes Breit

Das Gestapo-Lager Innsbruck-Reichenau

Geschichte · Aufarbeitung · Erinnerung

Freitag, 27. Jänner 2017, 20.00 Uhr

Innsbruck, ORF-Landesstudio Tirol, Rennweg 14



Die erste Monografie zum Arbeitslager vor unserer Haustür – mit zahlreichen Zeitzeugeninterviews

Sie kamen aus ganz Europa, wurden zu harter und gefährlicher Arbeit gezwungen, aus politischen Gründen inhaftiert oder weitergereicht an die Todeslager der SS im Osten. Viele Häftlinge erlebten im Lager Reichenau die Grausamkeit des nationalsozialistischen Regimes, etliche kamen hier ums Leben.

Detailliert recherchiert und auf Basis umfangreichen Wissens beschreibt Johannes Breit die Entstehungsgeschichte des Lagers, erläutert dessen verschiedene Funktionen und geht auf die juristische Aufarbeitung des Geschehenen nach dem Krieg ein. Vervollständigt wird der Band durch bisher unveröffentlichte Zeitzeugeninterviews, die begreiflich machen, wie sich das Leben für die Gefangenen im Lager gestaltete.

Wir bitten um verbindliche Anmeldung unter:

0512 / 566533 oder studio3.tirol@orf.at

PROGRAMM:

- **Moderation:** Peter Huemer (Publizist, Journalist, Historiker)
- **Gespräch** mit dem Autor Johannes Breit
- **Ausschnitte aus dem Film** „Es ist besser, nicht zuviel um sich zu schauen. Das Arbeitserziehungslager Innsbruck-Reichenau 1941–1945“ (Johannes Breit)
- Matthias Legner spielt **Musik** von Bert Brecht
- Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen **Umtrunk** eingeladen

JOHANNES BREIT, Filmemacher und Historiker, veröffentlichte bereits mehrere filmische Arbeiten zu den Themen Migration sowie Arbeitserziehungslager im Dritten Reich. 2008 erschien sein Film über das Lager Reichenau.



Das Lagerareal auf einem Luftbild der Reichenau, 1953



Zwangsarbeiter im Steinbruch der Aufbaugenossenschaft Silbertal-Bartholomäberg (Vbg.), 1942